

Der Frühling scheint greifbar...

... und in diesem Zuge erscheint nun unser erster Newsletter im Jahr 2019. Neben Altbewährtem stellen wir in dieser Ausgabe auch Perspektivisches vor.

Und so widmet sich direkt die erste Seite dem Thema ‚Perspektiven nach der Promotion‘. Hier vorgestellt werden zwei Publikationen, die sich mit Karrierewegen außerhalb der Wissenschaft befassen, und in denen sowohl promovierte Absolventinnen und Absolventen als auch Arbeitgeber zu Wort kommen. Perspektivisch weiter geht es auch auf Seite 2 mit den Qualifizierungsworkshops für das kommende Sommersemester, darüber hinaus stellt sich hier unsere neue Kollegin der Graduiertenakademie kurz vor. Mit dem Promotion plus⁺ Coaching-Programm, welches wir auf Seite 3 ankündigen, kommen Sie Ihrem Traumjob ein Stückchen näher – auch eine tolle Perspektive – und wir weisen auf einige Förderprogramme hin. Das Interview auf Seite 4 widmet sich dem Verband UniWiND, der Themen der Nachwuchsförderung bündelt... aktuelle und perspektivische Themen! Eine informative Lektüre wünscht das Team der Graduiertenakademie.

Die Themen in dieser Ausgabe:

Perspektiven nach der Promotion.....	1
Peer Review und Kursprogramm.....	2
Promotion plus ⁺ Coaching und Förderung	3
Partner im Gespräch.....	4
Kurseinleger.....	5+6

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:
graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Perspektiven nach der Promotion

Berufswege außerhalb der Wissenschaft

85% aller Promovierten verlassen in den ersten zwei Jahren nach der Promotion das Wissenschaftssystem und arbeiten in Wirtschaft oder Gesellschaft (Quelle: BuWiN, 2017). Bereits zu Beginn der Promotion gibt die Hälfte aller Promovierenden an, eine Position außerhalb der Universität anzustreben.

Auch wenn der Wunsch besteht, in der universitären Forschung und Lehre zu verbleiben, so ist die Zahl an unbefristeten Stellen in diesem Bereich so begrenzt, dass ein großer Teil der Promovierten das Wissenschaftssystem spätestens nach einigen Jahren verlassen muss. Gerade dieser Übergang von der Wissenschaft in den außerakademischen Arbeitsmarkt ist jedoch oft mit Fragen und Unsicherheiten verbunden, sodass das Informationsbedürfnis bei Promovierenden entsprechend groß ist. Wie ein Übergang in den außeruniversitären Arbeitsmarkt gelingen kann, wie Arbeitgeber aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur promovierte Absolventinnen und Absolventen betrachten, und wie erfolgreiche Karriereverläufe aussehen können, waren Kernfragen, mit denen sich die Arbeitsgruppe ‚Außeruniversitäre Karrierewege von Promovierten‘ im Rahmen des Universitätsverbandes zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland e. V. (UniWiND) zwischen 2015 und 2018 auseinandergesetzt hat.

Individuelle Karriereverläufe

Eine Teilarbeitsgruppe, die sich mit individuellen Karriereverläufen beschäftigte, führte mit ausgewählten Promovierten Interviews durch und befragte diese zu Motivation und persönlichen Entscheidungsprozessen sowie zu Parallelen und Unterschieden des aktuellen Berufsfeldes im Vergleich zur universitären Wissenschaft. In diesem Kontext formuliert z. B. eine Interviewpartnerin: „Trotzdem mag ich dieses universitäre Umfeld nach wie vor. Ich finde, das ist eine wirklich großartige Institution, in der man eine Zeit lang sehr frei sich Themen widmen kann, was absolut notwendig ist für die Gesellschaft“.

Die Arbeitgeberperspektive

Eine zweite Teilarbeitsgruppe befragte insgesamt 41 Arbeitgeber aus sechs verschiedenen Bereichen: Stiftungen und Wissenschaftsför-



Perspektive Arbeitsmarkt

derorganisationen, Beratungsunternehmen, Life-Science- und Biotechnologie-Unternehmen, Behörden, Automobil- und Transportunternehmen sowie Banken, Sparkassen und Versicherungen. Neben einer kurzen Beschreibung der Besonderheiten des jeweiligen Bereiches arbeitet diese Untersuchung anhand der Aussagen der befragten Arbeitgeber heraus, was diese u. a. zur Relevanz der Promotion, zur Verweildauer in der Wissenschaft, zur Bedeutung von Berufserfahrung oder zu den Unterschieden der Welt der Wissenschaft im Vergleich zur außeruniversitären Arbeitswelt sagen. Als Beispiel schildert ein Automobilzulieferer die Herausforderung, dass Promovierte dazu neigten, sich mit Themen „sehr tiefgründig auseinander zu setzen und (...) jeden Stein umzudrehen“, während Arbeitgebern oftmals „die 70% Lösung“ reichen müsse: „Und diese Erfahrung machen dann halt manche Leute, dass sie da denken: aber es ist doch noch gar nicht fertig. Ja, dann ist es halt nicht fertig.“

Insgesamt bieten beide aus der Arbeitsgruppe entstandenen Publikationen interessante Einblicke in die Vielfalt der Berufswege außerhalb der Wissenschaft und deren spezifische Anforderungen (s. dazu auch Interview auf Seite 4). Neben wertvollen Tipps für Promovierende und Promovierte liefern sie Handlungsempfehlungen für Universitäten. (TMC)

Die beiden UniWiND-Spezial Publikationen „Perspektiven nach der Promotion. Berufswege außerhalb der Wissenschaft. Teil 1: 13 Porträts“ sowie „Teil 2: Arbeitgeber im Gespräch“ richten sich direkt an Promovierende und Postdocs und sind als PDF abrufbar unter: www.uniwind.org/publikationen/publikationsreihe/. Auch gedruckte Exemplare können dort auf Nachfrage angefordert werden.

Peer Review nicht besser als Losverfahren?

Von der Erprobung teil-randomisierter Verfahren

Durch die medial angefachte Diskussion um sogenannte Raubjournale und Scheinkonferenzen ist auch Peer Review als Auswahlverfahren bei Publikationen, in Stellenbesetzungen und bei Fördervorhaben in den Fokus gerückt. Der Historiker Caspar Hirschi hat im Merkur von August 2018 die Legende von Peer Review als Qualitätsgarant in Frage gestellt, und auch Mitglieder der Jungen Akademie haben in ihrem Themenheft zur Wissenschaftsfreiheit von Herbst 2018 Peer Review ähnlich kritisch diskutiert.

Zuletzt haben schließlich Forscher der European Molecular Biology Organization bewiesen, dass Peer Review in der Besetzung von Postdoc-Stellen nicht besser ist als der Entscheid per Los. Nachzulesen ist dies auf dem Pre-Print Server BioRxiv, <https://www.biorxiv.org/>.

Partielle Zufallsauswahl im Versuch

Bereits seit 2017 erprobt die VolkswagenStiftung in ihrer Förderlinie „Experiment – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen“

ein teil-randomisiertes Verfahren, bei dem ein Losentscheid zusätzlich zu einer unabhängigen Fachjury in den Auswahlprozess eingebunden ist. Zunächst werden die eingegangenen Anträge nach festgelegten Kriterien formal geprüft. Eine unabhängige Fachjury ermittelt dann anhand anonymisierter Unterlagen eine Shortlist von ca. 100 grundsätzlich förderwürdigen Anträgen. Hieraus werden die besten 15-20 Anträge direkt zur Bewilligung ausgewählt. Parallel werden zudem weitere 15-20 Anträge von der Shortlist zur Förderung ausgelost. Vorteile des Losverfahrens liegen darin, dass hier völlig frei von (auch unbewusstem) Bias in Bezug auf Faktoren wie Alter, Geschlecht, Forschungsfelder bzw. -schulen entschieden wird. Das Verfahren befindet sich in der VolkswagenStiftung derzeit in einer vierjährigen Erprobungsphase. Da es bisher wenig Vergleichswerte zu randomisierten und teil-randomisierten Verfahren gibt, findet zugleich eine wissenschaftliche Begleitforschung statt.

(MH/NP)



Verstärkung des Teams der Graduiertenakademie

Seit Mitte Dezember 2018 ist Catharina Burmeister Teil des Teams der Graduiertenakademie und unterstützt im Bereich der Teamassistenz.

Catharina, was hast du gemacht, bevor Du zu uns gekommen bist?

Nach neun Jahren abwechslungsreicher Tätigkeit am Institut für Theoretische Physik im administrativen Bereich freue ich mich auf die neuen Tätigkeitsfelder im Team der Graduiertenakademie. Für mich ist dies auch ein spannender Perspektivwechsel innerhalb der Universität.

In welchen Bereichen wirst du arbeiten?

Ich unterstütze das Team bei den Fördermaßnahmen, der Veranstaltungsorganisation, bei der Gremienarbeit und bei der Ausgestaltung des internen Marketings bzw. der Öffentlichkeitsarbeit.

Worauf bist du am meisten gespannt?

Dieses Jahr feiern wir das 10-jährige Jubiläum der Graduiertenakademie. Ich denke, das ist eine hervorragende Gelegenheit, um unser vielfältiges Angebot für den wissenschaftlichen Nachwuchs in seiner ganzen Bandbreite in besonderer Weise zu präsentieren.

Mehr Informationen zur Arbeit der Graduiertenakademie und über das Team: www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

(TMC/CB)

Qualifizierungsprogramm im Sommersemester 2019

Berufsvorbereitende Trainings oder Methodisches? Vielfältiges ist dabei – jetzt auch mit Themen-Clusterung.

Erstmals präsentieren wir unsere Workshops im kommenden Sommersemester in einer thematischen Clusterung – dies alternativ zur chronologischen Auflistung –, um ein gezieltes Auffinden der Workshops nach thematischen Schwerpunkten zu ermöglichen.

Dabei werden alle drei übergeordneten Kategorien, „Wissenschaftliche Arbeitstechniken“, „Organisations- und Selbstkompetenz“ sowie „Karriereorientierung, -planung und -gestaltung“, mit einer ausreichenden Anzahl an thematisch ansprechenden Workshops bestückt.

Wissenschaftliche Arbeitstechniken

In dieser Kategorie finden sich im Sommersemester bewährte Workshops wie „Good Scientific Practice“, „Schneller und effizienter lesen“, „Networking at Conferences“, „Publikationsstrategien“ oder „Disputationstraining“. Darüber hinaus bieten wir mit „Schreibwerkstatt: Schreibprojekte planvoll gestalten“ einen Kurs

an, in dem Tipps und Hilfestellungen zu jeder wissenschaftlichen Textart gegeben werden. Zum ersten Mal im Programm ist eine „Einführung in Python zur statistischen Datenanalyse“. Während die Programmiersprache R in der akademischen Welt bereits sehr bekannt ist, erfreut sich auch Python großer Beliebtheit, beispielsweise im Bereich des Ingenieurwesens, und hat den Anspruch, einen gut lesbaren, knappen Programmierstil zu fördern. Grundsätzlich gilt Python als einfach zu erlernen.



Organisations- und Selbstkompetenz

Neben „Zeitmanagement und Planungstechniken für die Dissertation“ findet sich im Sommersemester in dieser Kategorie ein Stimmentraining sowie – auf vielfachen Wunsch – ein klassischer Projektmanagement-Workshop.

Karriereorientierung, -planung & -gestaltung

Erstmals im Sommer bieten wir das Eintagesangebot „Karriere in der Wissenschaft oder raus in die Industrie?“ an. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmenden eine erste Orientierung zu geben und Impulse zu setzen für eine weitergehende Beschäftigung mit dem Thema Karrierewege. Zusätzlich gibt es noch ein Bewerbungs-, ein Assessment Center-Training sowie einen Workshop zum Thema „Wege ins Wissenschaftsmanagement“. Diese und weitere Kurse finden Sie wie gewohnt im beigefügten Einleger aufgelistet. Wir freuen uns bereits jetzt auf eine rege Teilnahme! (AM/TMC)

Auf dem Weg zum Traumjob

Mit Promotion plus^o Coaching eröffnen sich neue Perspektiven.

Neuer Bewerbungsschluss: 10. März 2019

Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler fragen sich oft: Ist meine wissenschaftliche Tätigkeit wirklich die, die zu mir passt, und wenn nicht, was kann ich tun, um die für mich passende Beschäftigung zu finden? Wie und wo kann es nach der Zeit an der Universität bei mir beruflich eigentlich weitergehen? Mit Hilfe des Life/Work Planning-Konzepts (L/WP) kann das Programm Promotion plus^o Coaching der Graduiertenakademie dazu verhelfen, den für sich passenden Tätigkeitsbereich zu definieren.

Eine der bekanntesten Fragen in einer Bewerbungssituation ist nach wie vor: Wo sehen Sie sich in fünf Jahren? Bei der Schnelligkeit des Arbeitsmarktes fällt eine Antwort oft schwer. Für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger bzw. Berufstätige, die die Perspektive noch einmal ändern wollen, kommt dazu: Gibt es *den* Traumjob für mich? Wie finde ich ihn? Oft kommt man an diesem Punkt ohne Hilfe nicht weiter. Hier kann Life/Work Planning (L/WP) Klarheit bringen.

Ziele und Fähigkeiten reflektieren

Die Strategie sollte sein, sich frühzeitig bewusst zu werden, wohin man eigentlich will, und nicht nur abzuwarten, was sich im Laufe

des Arbeitslebens eventuell ergibt. Damit lassen sich Schritte entwickeln, die es umzusetzen gilt. Ziel ist es bei der L/WP-Methode, zunächst die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu erkennen (*Was* möchte ich dem Arbeitsmarkt anbieten?), sich dann eine Perspektive zu erarbeiten (*Wo* möchte ich meine Leistungen anbieten?) und diese schließlich in die Tat umzusetzen (*Wie* finde ich den für mich passenden Arbeitgeber?). Bei diesem Verfahren steht somit die suchende Person im Mittelpunkt und nicht der Arbeitsmarkt.

Karrierestrategien entwickeln

Im Promotion plus^o Coaching wird ein Überblick über die Methode gegeben, es werden die Werkzeuge zur Planung einer Karriere vorgestellt und diese natürlich auch in der Praxis getestet. Dabei geht es vor allem darum, die erlernten Hilfsmittel immer wieder anzuwenden, um aktiv seine berufliche Zukunft zu gestalten.

Teilnahmebedingungen und Anmeldung

Maximal 15 Personen können am Promotion plus^o Coaching teilnehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können sich ab sofort bei der Graduiertenakademie für das Programm bewerben.

Die Coaching-Termine:

Das Promotion plus^o Coaching startet Anfang April 2019 und umfasst die folgenden Termine:

- Intensivworkshop I:
06.-08.04.2019, jeweils 9.00-18.00 Uhr
- Begleitseminare während der Praxisphase:
30.04.+07.05.2019,
jeweils 17.00-20.30 Uhr
- Intensivworkshop II:
25.+26.05.2019, jeweils 9.00-18.00 Uhr

Weitere Informationen unter:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de



Mit Fulbright in die USA

Die Studienstipendien der Fulbright-Kommission ermöglichen Studienaufenthalte an einer US-amerikanischen Graduate School mit dem Ziel, die fachliche Qualifikation sowie die sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Stipendiatinnen und Stipendiaten zu erweitern. Über ihren Studienaufenthalt hinaus bringen sich die Fulbright-Stipendiatinnen und Stipendiaten auch im Anschluss an ihren Aufenthalt aktiv im internationalen Fulbright-Netzwerk in den transatlantischen Dialog ein.

Ende April 2019 ist es wieder soweit: Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen staatlich anerkannter Fachhochschulen und Universitäten können ihre Bewerbungen für das Studienjahr 2020/2021 bei der Fulbright-Kommission einreichen. Gefördert werden vier- bis neunmonatige Vollzeit-Studienaufenthalte an einer US-amerikanischen Graduate School. Nähere Informationen zu den Stipendienleistungen und zu den Voraussetzungen zum Bewerbungsverfahren gibt es unter: www.fulbright.de.

(TMC/CB)



Wichtige aktuelle Ausschreibungen sind zusammengestellt unter:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/foerderung/ausschreibungen-und-preise/

Add-on Fellowships

In diesem Jahr bietet die Joachim Herz Stiftung wieder jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den Bereichen Interdisciplinary Life Science und Interdisciplinary Economics die Möglichkeit, sich für je zwanzig bzw. zehn Add-on Fellowships zu bewerben.

Die Förderung dient der Vertiefung des fächerübergreifenden Wissens der Doktorandinnen bzw. Doktoranden oder Postdocs. Gleichzeitig bietet die Stipendienvergabe den Nachwuchsforschenden eine Plattform, um ihre innovativen Forschungen zu präsentieren. Die Mittel können beispielsweise für Forschungsaufenthalte, Weiterbildungen aber auch für Ausstattungskosten verwendet werden.

- Geplanter Ausschreibungsbeginn für Interdisciplinary Life Science: April 2019
- Ausschreibungsbeginn Interdisciplinary Economics: wird in Kürze bekannt gegeben

Weitere Informationen zur Vergabe gibt es unter: www.joachim-herz-stiftung.de. (CB)

Schnell notiert

Bologna-Konferenz in Herrenhausen

Unter dem Titel „Bologna – The Surprising Success of an Educational Vision“ veranstaltet die VolkswagenStiftung in Kooperation mit der Hochschulrektorenkonferenz und der European University Association am 25./26. April 2019 ein Symposium im Schloss Herrenhausen. Anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums der Unterzeichnung der Bologna-Erklärung setzt sich das Symposium mit den Errungenschaften des Bologna-Prozesses auseinander und diskutiert, welche Erfolge zu verzeichnen sind und welche Stolpersteine noch im Wege stehen.

Besonders am zweiten Konferenztag stehen darüber hinaus Themen rund um die Promotionsphase im Zentrum. So wird die Frage erörtert, ob Promovierende als Studierende (3. Zyklus Bologna) oder als Forschende einzustufen sind und welche Unterschiede sich hieraus ergeben. Zusätzlich werden erforderliche Skills und Kompetenzen für eine zunehmende digitalisierte Arbeitswelt erörtert.

Die Konferenzteilnahme im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen ist kostenfrei, erfordert aber eine verbindliche Registrierung. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung gibt es unter www.volkswagen-stiftung.de.

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Catharina Burmeister, Tanja Michler-Cieluch, Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: jarts/photocase.com; S. 2 oben: go2/photocase.com, unten: BLINKBLINK/photocase.com; S. 3 oben: DDRockstar©fotolia.de, unten: ndanko/photocase.com; S. 4: FSU Jena/Jan-Peter Kasper

Partner im Gespräch

Franziska Höring

Ansprechpartnerin in der UniWiND-Geschäftsstelle

4 Fragen an...

Der Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland e. V., kurz UniWiND, ist ein Netzwerk von derzeit 68 Mitgliedsuniversitäten, die die Nachwuchsförderung zur zentralen Aufgabe ihrer Hochschulen gemacht haben. Auch die Leibniz Universität Hannover ist Mitglied des Verbandes. Vorsitz und Geschäftsstelle von UniWiND sind seit 2013 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena angesiedelt. Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle ist Franziska Höring, die an dieser Stelle den hochschulübergreifenden Austausch rund um Fragen zu Chancen, Herausforderungen und Reformen in der Nachwuchsförderung koordiniert.

Franziska, warum ist UniWiND für die beteiligten Hochschulen so interessant?

UniWiND ist die einzige nationale Organisation in Deutschland, die sich ausschließlich mit Fragen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beschäftigt. Unter wissenschaftlichem Nachwuchs verstehen wir Promovierende und Postdocs. UniWiND setzt sich dafür ein, deren Qualifizierungsbedingungen zu optimieren, damit junge Forscherinnen und Forscher aller Fächer bestmögliche Chancen für zukünftige Karrieren innerhalb und außerhalb der Universitäten haben.

Wie versucht UniWiND, dieses Ziel zu erreichen?

Durch die Förderung eines universitätsübergreifenden Austauschs zu Maßnahmen der Nachwuchsförderung. UniWiND organisiert einmal pro Jahr eine öffentliche Veranstaltung zu fächerübergreifenden Themen. Bei dem Symposium, das 2017 an der Leibniz Universität Hannover stattgefunden hat, ging es z. B. um gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion, also um ein Thema, das für alle deutschen Hochschulen relevant ist. Darüber hinaus können sich Mitglieder in thematisch ganz verschiedenen Arbeitsgruppen engagieren, deren Ergebnisse dann in der UniWiND-Publikationsreihe veröffentlicht werden. Themen, die alle Promovierenden



Franziska Höring

und Postdocs betreffen, sind neben der guten wissenschaftlichen Praxis z. B. die Promotionsbetreuung, Qualifizierungsangebote von Graduierteneinrichtungen oder auch das wichtige Thema „Außeruniversitäre Karrierewege“.

Mit dem Thema „Außeruniversitäre Karrierewege“ hat sich 2015 bis 2017 eine UniWiND-Arbeitsgruppe beschäftigt. Wie kam es dazu?

Das Thema wurde von Mitgliedern vorgeschlagen. Nach der Promotion verlassen ca. 85% der Promovierenden die Universitäten und arbeiten in Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur oder im öffentlichen Dienst. Der Beratungsbedarf für verschiedene Karrierewege ist hoch. Entsprechend hoch ist auch der Austauschbedarf der Karriereberaterinnen und -berater an den Universitäten.

Wie bewertest Du den Nutzen der beiden aus dieser Arbeit entstandenen UniWiND-Spezial-Veröffentlichungen?

Von den beiden tollen praxisnahen Ratgebern können alle Beteiligten profitieren. Wie Karrierewege außerhalb der Wissenschaft funktionieren kann, erfahren wir dort aus persönlichen Geschichten und aus der Sicht von Arbeitgebern. Beide UniWiND-Spezial enthalten außerdem wertvolle Tipps für Promovierende. Die beiden Publikationen sind so gefragt, dass nach nicht einmal vier Monaten die erste Auflage vergriffen war. Wir freuen uns, dass jetzt die zweite Auflage vorliegt.

(TMC/FH)

Kontakt

Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND) e. V.
c/o Graduierten-Akademie der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Johannisstraße 13
07743 Jena
E-Mail: kontakt@uniwind.org
Website: www.uniwind.org

UniWiND
GUAT

Kursübersicht

Qualifizierungsprogramm der Graduiertenakademie im Sommersemester 2019

I. Wissenschaftliche Arbeitstechniken

Thema Topic	Zielgruppe Target Group	Gebühr Fee	Termin Date	Trainer/in Trainer
Good Scientific Practice – Protecting Scientific Integrity (Kurs-Nr. 2019/11_GA)		40 EUR	Mo. 06. + Di. 07. Mai	Dr. Michael Gommel Institut für systemische Medizin- & Organisationsethik Berlin
Schreibwerkstatt: Schreibprojekte planvoll gestalten (Kurs-Nr. 2019/13_GA)		30 EUR	Fr. 17. Mai	David Kreitz ZQS/ Schlüsselkompetenzen Leibniz Universität Hannover Hannover
Networking at Conferences (Kurs-Nr. 2019/14_GA)		30 EUR	Mo. 27. Mai	John Kluempers, Ph.D communication & presentation coaching Bonn
Schneller und effizienter lesen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (Kurs-Nr. 2019/16_GA)		40 EUR	Mo. 17. + Di. 18. Juni	Sergej Jost Improved Reading Germany Hannover/Münster
Publikationsstrategien – Publizieren in der Wissenschaft (Kurs-Nr. 2019/18_GA)		30 EUR	Mo. 8. Juli	Dr. Astrid Schürmann ZQS/ Schlüsselkompetenzen Leibniz Universität Hannover Hannover
Einführung in Python zur statistischen Datenanalyse (Kurs-Nr. 2019/20_GA)		40 EUR	Mi. 24. – Fr. 26. Juli	Andreas Wygrabek Freelancer Data-Science-Consultant Kassel
Disputationstraining (Kurs-Nr. 2019/21_GA)		40 EUR	Do. 05. + Fr. 06. September	Prof. Dr. Daniel Wrede Trainer, Coach, Dozent Goslar

Course language:
English

Course language:
English

 für Promovierende

 für Postdocs

 Promotion plus+ – Kompetenzen für außeruniversitäre Karrierewege

Fortsetzung umseitig

II. Organisations- und Selbstkompetenz

Zeitmanagement und Planungstechniken für die Dissertation (Kurs-Nr. 2019/12_GA)		30 EUR	Mi. 15. Mai	Dr. Eva Reichmann beruf & leben Bielefeld
Erfolgsfaktor Stimme – Die Kraft von Stimme, Wort und Körpersprache nutzen (Kurs-Nr. 2019/17_GA)		40 EUR	Do. 27. + Fr. 28. Juni	Tomma Hangen Institut für professionelles Sprechen Oldenburg
Projekte mit Methoden des Projektmanagements effektiv planen (Kurs-Nr. 2019/19_GA)		40 EUR	Do. 11. + Fr. 12. Juli	Ulrich Kobusch KOBUSCH Technologie & Lernen Wilhelmshaven

III. Karriereorientierung, -planung und -gestaltung

Karriere in der Wissenschaft oder raus in die Industrie? Impulse zur Orientierung (Kurs-Nr. 2019/10_GA)		30 EUR	Fr. 26. April	Dr. Thomas Kleine-Besten Training Coaching Braunschweig
Rein in den Job. Bewerbungstraining für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (Kurs-Nr. 2019/15_GA)		40 EUR	Mi. 12. + Mi. 19. Juni	Sandra Pöllmann Bewerbungcoaching Hannover Hannover
Wege ins Wissenschaftsmangement (Kurs-Nr. 2018/23_GA)		30 EUR	Fr. 14. Juni	Dr. Oliver Grewe Leben & Coaching Hannover
Assessment Center-Training (Kurs-Nr. 2018/20_GA)		10 EUR	Fr. 05. Juli	Dr. Petra Burandt & Claudia Taeter MLP Finanzberatung SE Hannover

 für Promovierende  für Postdocs  Promotion plus+ – Kompetenzen für außeruniversitäre Karrierewege

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung:

Martin Stratmann, Lisa Ohls

Satz:

Lisa Ohls, Tanja Michler-Cieluch

Foto:

Tanja Michler-Cieluch

Ablauf und Anmeldung

An den Workshops der Graduiertenakademie können in der Regel 10–15 Promovierende und Promovierte der Leibniz Universität Hannover teilnehmen. Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler anderer Hochschulen Hannovers können auch zugelassen werden. Die Workshops werden, außer anders gekennzeichnet, auf Deutsch gehalten. Die angesprochene Zielgruppe sowie die Kursgebühr sind jeweils angegeben. Die Anmeldung erfolgt über die Webseite der Graduiertenakademie. Unter dem jeweiligen Workshopstitel gibt es detaillierte Informationen zu den Inhalten. <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/qualifizierungvernetzung/qualifizierungsangebote/>

